

2003/2004  
2005/2006

# Tätigkeitsbericht

## Fakultät für Wirtschaftswissenschaft



Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes.  
Unternehmensrechnung und Controlling  
Univ.-Prof. Dr. Jörn Littkemann

Universitätsstraße 41/ESG  
58084 Hagen

Tel.: +49-2331-987-4753  
Fax: +49-2331-987-4865  
Mail: [lehrstuhl.littkemann@fernuni-hagen.de](mailto:lehrstuhl.littkemann@fernuni-hagen.de)  
Internet: [www.fernuni-hagen.de/littkemann](http://www.fernuni-hagen.de/littkemann)

# **Tätigkeitsbericht des Lehrstuhls: Studienjahre 2003/2004 bis 2005/2006**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Einführung.....</b>	<b>1</b>
1.1	Vorwort .....	1
1.2	Der Lehrstuhl in Kürze .....	2
1.3	Leitbild.....	3
1.4	Lehrphilosophie .....	3
1.5	Forschungsphilosophie.....	4
<b>2</b>	<b>Personal.....</b>	<b>5</b>
2.1	Lehrstuhlinhaber .....	5
2.2	Sekretariat .....	6
2.3	Interne Mitarbeiter .....	6
2.4	Externe Mitarbeiter .....	8
2.5	Studentische Hilfskräfte.....	10
<b>3</b>	<b>Lehre .....</b>	<b>11</b>
3.1	Kursangebot .....	11
3.2	Kursbelegung und Klausuren.....	14
3.3	Mentoren .....	14
3.4	Präsenzveranstaltungen.....	15

---

3.4.1	Seminare .....	15
3.4.2	Doktorandenseminare .....	20
3.4.3	Diplomarbeiten .....	21
<b>4</b>	<b>Forschung .....</b>	<b>27</b>
4.1	Forschungsschwerpunkte.....	27
4.2	Konferenzen.....	32
4.3	Publikationen .....	33
4.4	Vorträge .....	39
<b>5</b>	<b>Weiterbildung .....</b>	<b>40</b>
<b>6</b>	<b>Universitäre Selbstverwaltung .....</b>	<b>41</b>
<b>7</b>	<b>Schlusswort/Ausblick .....</b>	<b>42</b>

# 1 Einführung

## 1.1 Vorwort

Mitte 2003 wurde der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der FernUniversität in Hagen gegründet und erstmals mit Prof. Dr. Jörn Littkemann besetzt. Damit konnte eine wichtige Lücke in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft geschlossen werden, denn die Fachdisziplin Controlling gehört mittlerweile zu den Kerngebieten der Betriebswirtschaftslehre und erfährt vor allem in der Berufspraxis eine enorme Nachfrage. Nach nunmehr drei Jahren ist es an der Zeit, eine erste Bilanz über die Aktivitäten des „neuen“ Lehrstuhls zu erstellen.

Die Anfangsjahre des Lehrstuhls waren vornehmlich geprägt durch den Aufbau des Wahlpflicht- bzw. Schwerpunktfaches „Unternehmensrechnung und Controlling“ in den Diplomstudiengängen. Denn bedingt durch die Tatsache, dass es bislang keinen Controllinglehrstuhl an der FernUniversität gab, musste das Lehrmaterial von Grund auf neu erstellt werden. So galt die ganze Energie von Prof. Dr. Littkemann und seinen Mitarbeitern – den Diplomkaufleuten Klaus Derfuß, David Eisenberg, Axel Fietz, Michael Holtrup und Klaus Schulte – die Lehrtexte des Lehrstuhls zu konzipieren und zu verfassen. Dies gelang in einem erstaunlich schnellen Zeitraum von lediglich zweieinhalb Jahren, wobei die Lehrtexte des Wahlpflichtfaches ca. 1.200 Seiten und die des Schwerpunktfaches ca. 1.700 Seiten umfassen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Aktualisierung und Überarbeitung des Kurses „Buchhaltung“ im Grundstudium der Diplomstudiengänge, für dessen Betreuung sich der Lehrstuhl seit Beginn des Studienjahres 2003/04 verantwortlich zeichnet.

Seminar- und Diplomarbeiten wurden von dem Lehrstuhl seit Beginn seiner Tätigkeit fortlaufend angeboten. In der Regel standen den Studierenden während des Berichtszeitraumes ca. 30 Seminararbeits- und ca. 15 Diplomarbeitsplätze pro Semester zur Verfügung.

Sehr erfreulich war die Publikationstätigkeit des Lehrstuhls in den vergangenen drei Jahren. Insgesamt konnten 58 Veröffentlichungen herausgebracht werden, darunter fünf Lehrbücher zur Vertiefung bzw. Ergänzung des Studienmaterials. Vergleichsweise überdurchschnittlich hoch war dabei die Publikationsquote der Wissenschaftlichen Mitarbeiter. Jeder der fünf Lehrstuhlmitarbeiter konnte mindestens einmal pro Semester einen Beitrag erfolgreich in einer Fachzeitschrift oder in einem Buch bzw. Sammelband platzieren.

Auch die Forschungstätigkeit kam am Lehrstuhl nicht zu kurz, wenngleich sie in der Phase des Aufbaus der Studienbriefe naturgemäß hinter die Lehrtätigkeit zurücktreten musste. Durch das regelmäßige Abhalten von Doktorandenseminaren und den fortlaufenden Besuch von Fachtagungen bzw. wissenschaftlichen Konferenzen konnten die Promotionsaktivitäten sowohl der internen als auch der externen Mitarbeiter jedoch derart gefördert und voran getrieben werden, dass bereits im Studienjahr 2006/07 mit dem Abschluss der ersten Dissertationen gerechnet werden kann.

## 1.2 Der Lehrstuhl in Kürze

Der Mitte 2003 an der FernUniversität in Hagen neu gegründete Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling, wurde erstmals mit Prof. Dr. Jörn Littkemann besetzt. Nach einer Ausbildung zum Fachangestellten in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen begann Prof. Dr. Littkemann an der Universität Kiel sein Studium der Betriebswirtschaftslehre, das er 1992 als Diplom-Kaufmann abschloss. Fünf Jahre später promovierte er ebenfalls an der Universität Kiel bei Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Hauschildt und wechselte anschließend zu Prof. Dr. Gerhard Schewe an die Universität Münster, an der er sich 2003 mit der *venia legendi* für Betriebswirtschaftslehre habilitierte. Prof. Dr. Littkemann hat eine Vielzahl von Buch- und Zeitschriftenbeiträgen zu diversen betriebswirtschaftlichen Themen veröffentlicht und ist Gutachter bei mehreren namhaften Fachzeitschriften. Zurzeit umfasst das Lehrstuhlteam neben dem Lehrstuhlinhaber fünf interne wissenschaftliche Mitarbeiter, sechs externe wissenschaftliche Mitarbeiter, vier studentische Hilfskräfte und eine Sekretärin.



(Obere Reihe von links nach rechts: Klaus Derfuß, Klaus Schulte, Christian Vinck, David Eisenberg, Harald Horrmann, Michael Holtrup; untere Reihe von links nach rechts: Peer Wunder, Andreas Sommer, Axel Fietz, Prof. Dr. Jörn Littkemann, Uwe Adelmeyer, Daniel Besse; es fehlen: Sigrid Rehbein, Christian Gorius, Julia Bornheim, Sabine Fasching, Thomas Hahn, Phillip Reinbacher)

### 1.3 Leitbild

Der Controllingbegriff wird vom Lehrstuhl weit ausgelegt. So wird unter Controlling ganz allgemein die effektive sowie effiziente Planung und Kontrolle von Betriebs- und Geschäftsprozessen zum Zwecke der Unternehmenssteuerung verstanden. Ziel des Controlling ist die Entscheidungsunterstützung des Managements zur Erreichung der gesteckten Ziele, insbes. der wirtschaftlichen Zielsetzungen. Dabei gilt es die unterschiedlichen Teileinheiten eines Unternehmens zweckgerichtet zu koordinieren. Dazu zählt sowohl die Beherrschung „harter“ (z. B. Unternehmensrechnungen) als auch „weicher“ (z. B. Portfolioanalysen) Controllinginstrumente. Darüber hinaus gehören der Aufbau und das fortwährende Betreiben eines auf die jeweiligen Unternehmensziele fokussierten Informationssystems zu den wichtigsten Aufgaben des Controlling. Vor diesem Hintergrund ist eine praxisorientierte Aufbereitung der wissenschaftlichen Lehr- und Forschungsinhalte für den Lehrstuhl eine Selbstverständlichkeit.

### 1.4 Lehrphilosophie

Im Bereich der Lehre achtet der Lehrstuhl auf eine anwendungsorientierte Ausrichtung der in den Lehrtexten aufbereiteten Theorien und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Dies geschieht überwiegend anhand von Fallbeispielen, die auf den unternehmerischen Alltag Bezug nehmen. Aufgrund der stark heterogenen Zusammensetzung der Studierenden an der FernUniversität bietet der Lehrstuhl ein sehr breites Lehr- und Seminarangebot an. Die Lehrtexte (sog. Kurse bzw. Module) wenden sich an Studierende, die sowohl in Klein- und Mittelstands- als auch in Großunternehmen im Controlling tätig sind bzw. eine solche Tätigkeit anstreben. Im Hauptstudium der Diplomstudiengänge umfasst das Wahlpflichtfach Unternehmensrechnung und Controlling die Kurse Konzeption des Controlling, funktionsorientiertes und -übergreifendes Controlling sowie Konzerncontrolling. Diese können im Rahmen des betriebswirtschaftlichen Schwerpunktfaches um die Kurse Innovations- und Sportcontrolling ergänzt werden. Fakultativ sollen die Kurse Corporate Governance und Grundzüge der Internationalen Rechnungslegung ab dem Studienjahr 2007/08 angeboten werden. Im Grundstudium der Diplomstudiengänge zeichnet sich der Lehrstuhl darüber hinaus im Rahmen von BWL I für die Betreuung des Kurses Buchhaltung verantwortlich. Zur Begleitung bzw. Vertiefung der Lehrmaterialien sind bislang folgende Lehrbücher des Lehrstuhls erschienen:

**Grundstudium Diplomstudiengang (BWL I):**

- Littkemann, J./Holtrup, M./Schulte, K.: Buchführung: Grundlagen – Übungen – Klausurvorbereitung. Mit Lern- und Übungs-CD-ROM, Wiesbaden 2006.

**Hauptstudium Diplomstudiengang (Fach „Unternehmensrechnung und Controlling“):**

- Littkemann, J. (Hrsg.): Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin 2006.
- Littkemann, J./Zündorf, H. (Hrsg.): Beteiligungscontrolling – Ein Handbuch für die Unternehmens und Beratungspraxis, Herne/Berlin 2004.
- Littkemann, J. (Hrsg.): Innovationscontrolling, München 2005.
- Schewe, G./Littkemann, J. (Hrsg.): Sportmanagement – Der Profi-Fußball aus sportökonomischer Perspektive, 2. Aufl., Schorndorf 2005.

## 1.5 Forschungsphilosophie

Die Forschung ist elementarer Bestandteil des Lehrstuhls. Dabei sind die Forschungsarbeiten überwiegend empirisch ausgerichtet. Im Vordergrund steht die theoriegeleitete Hypothesenprüfung praxisrelevanter Forschungsfragen in den – zumeist großzahligen – Erhebungen. Zudem wird in den Forschungsarbeiten Wert auf die Berücksichtigung wissenschaftlich hochrangiger Publikationen und die Anwendung anspruchsvoller statistischer Verfahren gelegt. Daneben werden Einzelprojekte in Kooperation mit der Unternehmenspraxis durchgeführt. Ziel ist dabei, problemorientierte Controllingkonzepte zu entwickeln und entsprechende Controllinginstrumente in die Praxis zu transferieren. Die Ergebnisse der Forschungsarbeiten werden laufend in einschlägigen Fachzeitschriften veröffentlicht, auf wissenschaftlichen Konferenzen bzw. Fachtagungen vorgestellt und darüber hinaus in den regelmäßig erscheinenden Tätigkeitsberichten des Lehrstuhls dokumentiert. Zurzeit werden die folgenden Themenschwerpunkte bearbeitet: Unternehmenscontrolling, Beteiligungs-/Konzerncontrolling, Projekt-/Innovationscontrolling und Sportmanagement/-controlling. Die weitere Forschung erstreckt sich auf die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Bilanzanalyse und -politik, die Internationale Rechnungslegung sowie ausgewählte Aspekte der Organisation und Unternehmensführung.

## 2 Personal

### 2.1 Lehrstuhlinhaber

#### Univ.-Prof. Dr. Jörn Littkemann

- Geboren am 26.03.1964
- Nach Ableistung des Grundwehrdienstes und einer Ausbildung zum Fachangestellten in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- 1992 Diplom-Kaufmann
- Von 1993 bis 1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Hauschildt am Lehrstuhl für Organisation der Universität Kiel und Mitarbeit in mehreren Steuerberaterkanzleien
- 1997 Promotion zum Dr. sc. pol. über "Innovationen und Rechnungswesen"
- Von 1998 bis 2000 Wissenschaftlicher Assistent und von 2000 bis 2003 Akademischer Rat bei Prof. Dr. Gerhard Schewe am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Organisation, Personal und Innovation an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- 2003 Habilitation über "Organisation des Beteiligungscontrolling" und *venia legendi* für Betriebswirtschaftslehre
- Seit 2003 Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling an der FernUniversität in Hagen
- Prof. Dr. Littkemann ist Studiengangsleiter Betriebswirtschaft an der VWA Westfalen-Mitte e. V. (Standorte in Arnsberg und Dortmund) sowie als Gutachter für mehrere namhafte Fachzeitschriften, die Studienstiftung des deutschen Volkes e. V. und die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen in Hochschulen tätig
- Mitgliedschaften: Deutscher Hochschul-Verband e. V., Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V., Erich-Gutenberg-Arbeitsgemeinschaft Köln e. V., Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V., Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V.



## 2.2 Sekretariat

### Sigrid Rehbein

- Seit 1998 an der FernUniversität beschäftigt. Von September 1999 bis Juni 2003 im Sekretariat des Lehrstuhls für BWL, insbes. Didaktik der Wirtschaftswissenschaft; seit Juni 2003 am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel.: +49-02331-987-4753  
Fax: +49-02331-987-4865  
E-mail: sigrid.rehbein@fernuni-hagen.de



## 2.3 Interne Mitarbeiter

### Dipl.-Kfm. Klaus Derfuß

- Geboren am 09.04.1975
- 1994 Abitur am Ev. Gymnasium Siegen
- 1995-1998 Ausbildung zum Buchhändler in der Buchhandlung "Am Kölner Tor" in Siegen
- 1998-2003 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster mit den Studienschwerpunkten Marketing und Organisation, Personal & Innovation
- Seit September 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel.: +49-02331-987-2668  
Tel. Sprechstunde: Freitags 10:00-12:00 Uhr  
E-mail: klaus.derfuss@fernuni-hagen.de



### Dipl.-Kfm. David Eisenberg

- Geboren am 18.06.1976
- 1995 Abitur am technischen Gymnasium Dortmund
- 2002 Projektleitung der konaktiva-Dortmund
- Bis Januar 2004 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Dortmund mit den Studienschwerpunkten Controlling, Unternehmensführung, Industriebetriebslehre und Wirtschaftsprivatrecht
- Seit Januar 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel.: +49-02331-987-4619  
Tel. Sprechstunde: Mittwochs 10:00-12:00 Uhr  
E-mail: david.eisenberg@fernuni-hagen.de



**Dipl.-Kfm. Axel Fietz**

- Geboren am 19.01.1976
- 1995 Abitur am Gymnasium Mariengarden (Borken-Burlo)
- 1995-1998 Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Borkener Volksbank eG
- 1998-2003 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster mit den Studienschwerpunkten Controlling und Organisation, Personal & Innovation
- Seit September 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel.: +49-02331-987-4802  
Tel. Sprechstunde: Dienstags 10:00-12:00 Uhr  
E-mail: axel.fietz@fernuni-hagen.de

**Dipl.-Kfm. Michael Holtrup**

- Geboren am 10.12.1974
- 1994 Abitur am Gymnasium St. Christophorus in Werne
- 1994-1995 Grundwehrdienst beim Heeresführungskommando in Koblenz
- 1995-1998 Ausbildung bei der AXA Bausparkasse AG in Dortmund
- 1998-2003 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster mit den Studienschwerpunkten Controlling und Organisation, Personal & Innovation
- Seit September 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel.: +49-02331-987-2825  
Tel. Sprechstunde: Montags 09:00-11:00 Uhr  
E-mail: michael.holtrup@fernuni-hagen.de

**Dipl.-Kfm. Klaus Schulte**

- Geboren am 18.01.1978
- 1997 Abitur am Alexander-Hegius-Gymnasium Ahaus
- 1998-2003 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster mit den Studienschwerpunkten Wirtschaftsprüfung und Organisation, Personal & Innovation
- Seit September 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel.: +49-02331-987-2667  
Tel. Sprechstunde: Donnerstags 10:00-12:00 Uhr  
E-mail: klaus.schulte@fernuni-hagen.de



## 2.4 Externe Mitarbeiter

### Dipl.-Kfm. Uwe Adelmeyer

- Geboren am 11.11.1976
- 1996 Abitur am Hans-Ehrenberg-Gymnasium (Bielefeld-Sennestadt)
- 1997-2000 Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Bielefeld
- Seit 2000 Mitarbeiter der Sparkasse Bielefeld
- 2000-2005 Berufsintegriertes Studium der Betriebswirtschaftslehre an der FernUniversität in Hagen mit den Studienschwerpunkten Betriebliches Steuerwesen, Bankbetriebslehre sowie Arbeits- und Organisationspsychologie
- Seit Dezember 2005 externer Doktorand am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung  
E-mail: uwe.adelmeyer@controlling-aktuell.de



### Dipl.-Kfm. Daniel Besse

- Geboren am 25.12.1976
- 1996 Abitur am Gymnasium Canisianum Lüdinghausen
- 1997-2002 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der WWU Münster mit den Schwerpunkten Wirtschaftsprüfung, Rechnungswesen/Controlling und Marketing
- Seit 2002 Berater bei der CMC Change Management GmbH, Frankfurt/Main
- Seit Januar 2005 externer Doktorand am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung  
E-mail: daniel.besse@controlling-aktuell.de



### Dipl.-Kfm. Christian Gorius

- Geboren am 25.12.1975
- 1996 Abitur am Ludwigsgymnasium Saarbrücken
- 1997 Wehrdienst
- 1998-2001 Studium des Wirtschaftsingenieurwesens, Fachrichtung Informatik an der TU Kaiserslautern
- Seit 2001 Angestellter bei T-Systems International GmbH, Saarbrücken
- Seit Juni 2005 externer Doktorand am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung  
E-mail: christian.gorius@controlling-aktuell.de



**Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Harald Horrmann**

- Geboren am 15.09.1976
- 1996 Abitur am Oranke-Gymnasium Berlin
- 1997 Wehrdienst
- 1998-2000 Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- 2000-2001 Studium an der University of Westminster London in den Modulen Economics, International Business, Marketing, Human Resources Management, Innovation Management
- 2000-2004 Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin mit den Schwerpunkten Innovationsmanagement und Marketing
- Seit 2003 selbständige Beratertätigkeit
- Seit Januar 2005 externer Doktorand am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung  
E-mail: harald.horrmann@controlling-aktuell.de

**Dipl.-Kfm. Andreas Sommer**

- Geboren am 09.08.1975
- 1995 Abitur am Gymnasium der Benediktiner in Meschede
- 1997-2000 Ausbildung zum Bankkaufmann
- 1998-2005 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der FernUniversität in Hagen mit dem Schwerpunktfach Finanzwirtschaft und dem Zusatzfach Arbeits- und Organisationspsychologie
- 2000-2001 Kundenberater in der Privatkundenbank
- Seit 2002 Mitarbeiter in der strategischen Vertriebsplanung/Marketing der Volksbank Hellweg eG
- Seit Juli 2005 externer Doktorand am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung  
E-mail: andreas.sommer@controlling-aktuell.de

## Dipl.-Kfm. Christian Vinck



- Geboren am 03.09.1975
- 1995 Abitur am Beisenkamp Gymnasium in Hamm
- 1995/96 Wehrdienst in der Sportfördergruppe Köln
- 1996-2004 Karriere als professioneller Tennisspieler
- 2000 bis heute Aktivensprecher im Deutschen Tennis Bund
- 2000-2005 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der FernUniversität in Hagen mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Finanzwirtschaft und Controlling
- Seit Dezember 2005 externer Doktorand am Lehrstuhl für BWL, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling
- Seit Januar 2006 Vermögensberater und Finanzplaner bei der WSH Deutschen Vermögensreuehand in Düsseldorf
- Kontakt: Tel. Sprechstunde: nach Vereinbarung  
E-mail: christian.vinck@controlling-aktuell.de

## 2.5 Studentische Hilfskräfte

Zurzeit sind vier studentische Hilfskräfte am Lehrstuhl angestellt. Zu ihren Aufgabengebieten zählen die EDV-technische Unterstützung des Lehrstuhls, die Recherche und Beschaffung von Literatur, die Verwaltung der Lehrstuhlbibliothek sowie die Unterstützung des Lehrstuhls bei der Erstellung von Lehrmaterialien.



Julia Bornheim



Sabine Fasching



Thomas Hahn



Philipp Reinbacher

## 3 Lehre

### 3.1 Kursangebot

Der Lehrstuhl bietet im Rahmen der Diplomstudiengänge die folgenden Kurse an:

Kurs	Titel	SWS	Betreuung
<b>Grundstudium: BWL I</b>			
00046	Buchhaltung	3	
	KE 1 Grundlagen der Buchhaltung		Holtrup, Schulte
	KE 2 Das System der doppelten Buchhaltung auf der Grundlage der Bilanz		Holtrup, Schulte
	KE 3 Erfolgsermittlung und Erfolgsverbuchung		Holtrup, Schulte
	KE 4 Buchungen zur Abgrenzung Eröffnungs- und Abschlussbuchungen Buchhaltungstechnik, Kontenrahmen-, Kontenplan		Holtrup, Schulte
	KE 5 Ausgewählte Buchungszusammenhänge: Wiederholungen und Vertiefung		Holtrup, Schulte

Kurs	Titel	SWS	Betreuung
<b>Hauptstudium: Unternehmensrechnung/Controlling</b>			
41400	Konzeption des Controlling	2	Eisenberg, Holtrup
41410	Funktionsorientiertes Controlling	4	
	KE 1 Beschaffungscontrolling		Holtrup
	KE 2 Produktionscontrolling		Fietz
	KE 3 Marketingcontrolling		Derfuß
	KE 4 Logistikcontrolling		Holtrup
	KE 5 Personalcontrolling		Eisenberg
41420	Funktionsübergreifendes Controlling	3	
	KE 1 Investitionscontrolling		Schulte
	KE 2 Schnittstellenorientiertes Controlling		Eisenberg
	KE 3 Risikocontrolling		Fietz
41430	Konzerncontrolling	3	
	KE 1 Organisation des Konzerncontrolling		Derfuß
	KE 2 Instrumente des Konzerncontrolling		Eisenberg
41440	Innovationscontrolling*	2	
	KE 1 Grundlagen des Innovationscontrolling		Derfuß, Fietz
	KE 2 Methoden des Projektmanagements und -controlling		Derfuß, Fietz
	KE 3 Risikomanagement bei Innovationsprojekten		Derfuß, Fietz
41450	Sportcontrolling*	2	
	KE 1 Organisation des Profifußballs		Fietz, Schulte
	KE 2 Rechnungslegung im Profifußball		Fietz, Schulte
	KE 3 Controlling im Profifußball		Fietz, Schulte

\* Zusätzliche Kurse im Rahmen des betriebswirtschaftlichen Schwerpunktfaches.

Im Folgenden werden die Lehrinhalte der sechs Kurse des Faches „Unternehmensrechnung und Controlling“ kurz dargelegt.

**Konzeption des Controlling (Kurs 41400, 2 SWS):**

Ziel des aus einem durchgängigen Lehrtext bestehenden Kurses ist die Vermittlung der Grundlagenkenntnisse im Controlling. Dabei wird zunächst der konzeptionelle Aufbau des Faches Controlling innerhalb der Betriebswirtschaftslehre beschrieben und der Stellenwert einer effizienten Planung und Kontrolle von ökonomischen Prozessen in der Unternehmenspraxis verdeutlicht. Im Zuge dessen findet eine ausführliche Abgrenzung des Begriffes Controlling aus funktioneller und institutioneller sowie prozess- und instrumentenorientierter Perspektive statt. Anschließend folgt eine Darstellung und Erläuterung ausgewählter traditioneller ökonomischer Ansätze und Theorien (ziel-, koordinations- und verhaltensorientierte Aspekte) hinsichtlich ihrer Anwendungsmöglichkeiten auf die Lösung typischer Controllingprobleme. Ferner werden zentrale empirische Ergebnisse aus dem Controllingbereich vorgestellt.

**Funktionsorientiertes Controlling (Kurs 41410, 4 SWS):**

In diesem Kurs wird sich ausführlich mit den klassischen Instrumenten des strategischen und operativen Controlling befasst. Dabei werden die Funktionsweisen sowie Stärken und Schwächen der einzelnen Instrumente in zahlreichen Fallbeispielen anhand eines fiktiven mittelständischen Industrieunternehmens – die Morgengenuss GmbH – dargelegt. Im Einzelnen wird in fünf Kurseinheiten auf das Controlling in den folgenden Funktionsbereichen detailliert eingegangen: Beschaffung, Produktion, Marketing, Logistik und Personal.

**Funktionsübergreifendes Controlling (Kurs 41420, 3 SWS):**

Inhalt des Kurses ist die Auseinandersetzung sowohl mit klassischen als auch mit modernen Controllinginstrumenten, die sich insbesondere mit der Planung und Kontrolle der Betriebs- und Geschäftsprozesse aus einer funktionsübergreifenden Perspektive beschäftigen. Dabei geht es primär um die Überwindung von Schnittstellen zwischen Unternehmensteilbereichen, damit die unterschiedlichen Teilziele auf die gemeinsamen Unternehmensziele ausgerichtet werden können. Analog zum Kurs „Funktionsorientiertes Controlling“ werden die Funktionsweisen sowie Stärken und Schwächen der einzelnen Instrumente in zahlreichen Fallbeispielen anhand der Morgengenuss GmbH dargelegt. Die Schwerpunkte der zweiten Kurseinheit liegen in der detaillierten Erörterung folgender Instrumente: Kommissionen, Budgetierung, Balanced Scorecard, Target Costing und Prozesskostenrechnung. In der ersten und dritten Kurseinheit wird sich ausführlich mit den maßgebenden Instrumenten des Investitions- und Risikocontrolling befasst.

**Konzerncontrolling (Kurs 41430, 3 SWS):**

Im Mittelpunkt des Kurses steht die erfolgreiche Gestaltung der Planungs- und Kontrollsysteme zur Steuerung lokaler Betriebs- und Geschäftsprozesse in einem multinational agierenden Großunternehmen. Zunächst wird sich in der ersten Kurseinheit eingehend mit Aspekten zur Organisation der zentralen und lokalen Controllingaktivitäten befasst. Im Rahmen dessen werden gängige Spezialisierungs- und Koordinationsvarianten im Hinblick auf ihre Lösungsfähigkeit von Controllingproblemen diskutiert. Anschließend werden in der zweiten Kurseinheit der Aufbau und die Einsatzmöglichkeiten sowie die Grenzen der relevanten Steuerungsinstrumente des Konzerncontrolling (z. B. Rentabilitäts- und Shareholder Value-Analyse, Verrechnungspreise, Benchmarking) anhand von zahlreichen Fallbeispielen erläutert.

**Innovationscontrolling (Kurs 41440, 2 SWS):**

Die erfolgreiche Hervorbringung von Innovationen ist für viele Unternehmen heutzutage eine wichtige Voraussetzung geworden, um dauerhaft am Markt überleben zu können. Allerdings ist es zumeist von dem Zeitpunkt, in dem die Idee zur Innovation geboren wurde, bis zu einer Erfolg versprechenden Umsetzung am Markt ein langer und beschwerlicher Weg. Ziel des Innovationscontrolling ist die problemadäquate Planung und Kontrolle hoch komplexer und langwieriger Prozesse, an deren Ende nicht selten ein völlig neuartiges Produkt steht. Dabei werden in den aus drei Kurseinheiten bestehenden Lehrtexten die Besonderheiten von Innovationen aus Sicht des Controlling eingehend diskutiert und darauf aufbauend relevante Planungs- und Kontrollinstrumente aufgezeigt, mit deren Hilfe auf die speziellen Gegebenheiten zur Steuerung von Innovationsprozessen zielgerichtet eingegangen werden kann. Im Mittelpunkt steht dabei der fortwährende Versuch der Projektevaluierung, damit das Unternehmen in jeder Innovationsphase in der Lage ist zu entscheiden, ob das Innovationsprojekt fortgeführt werden kann oder abgebrochen werden muss.

**Sportcontrolling (Kurs 41450, 2 SWS):**

Der professionelle Sport ist in jüngster Vergangenheit zusehends ein Erkenntnisobjekt der Betriebswirtschaftslehre geworden. Sportcontrolling lässt sich dabei im funktionalen Sinne als ein Bündel von Steuerungsaufgaben verstehen, die darauf gerichtet sind, den arbeitsteiligen Leistungserstellungsprozess zielgerichtet und effizient zu bewerkstelligen. Für den Profisport gilt analog zur Unternehmensführung, dass die Erfüllung der sportlichen Zielsetzung nur unter der Nebenbedingung der Einhaltung der ökonomischen Erfordernisse erbracht werden kann. Insbesondere das Liquiditätspostulat wirkt beim professionellen Sport ähnlich restriktiv wie beim klassischen Unternehmen. Profisport-Vereine können nur dann langfristig existieren, wenn auf der Einnahmeseite die dort erwirtschafteten Erlöse aus der Vermarktung des Sportereignisses die Ausgaben für die Beschaffung und den Einsatz der dafür notwendigen Ressourcen, d. h. in erster Linie die Ausgaben für das Engagement der Sportler, nicht übersteigen. Darüber hinaus spielen vermehrt Renditeüberlegungen eine tragende Rolle. Ziel des Kurses ist somit, die unterschiedlichen Aktivitäten des Managements im professionellen Sport zu analysieren, um daraus Schlussfolgerungen für ein erfolgreiches Sportcontrolling aufzuzeigen. Dabei erfolgt in drei Kurseinheiten eine Konzentration auf Fragen des Fußballsports.

### 3.2 Kursbelegung und Klausuren

Die Kursbelegungen und Klausurkorrekturen verteilen sich für den Kurs „Buchhaltung“ (Grundstudium) im Berichtszeitraum wie folgt:

<b>Semester</b>	<b>Beleger</b>	<b>Klausuren</b>
<b>WS 2003/04</b>	9634	2278
<b>SS 2004</b>	4412	992
<b>WS 2004/05</b>	6114	1589
<b>SS 2005</b>	4509	1014
<b>WS 2005/06</b>	5580	1351
<b>SS 2006</b>	4292	885

Im Wahlpflichtfach bzw. im betriebswirtschaftlichen Schwerpunktfach „Unternehmensrechnung und Controlling“ (Hauptstudium) werden Klausuren erst ab dem Studienjahr 2006/07 angeboten.

### 3.3 Mentoren

Mentorenveranstaltungen werden unabhängig vom Lehrstuhl durch die Studienzentren angeboten. Ob und wann in welchem Studienzentrum eine Veranstaltung für den Grundstudiumskurs „Buchhaltung“ bzw. das Hauptstudiumsfach „Unternehmensrechnung und Controlling“ abgehalten wird, erfahren Sie direkt bei den Studienzentren.

Für weitere Informationen bezüglich der Studienzentren und Mentorenbetreuung wenden Sie sich bitte direkt an die Abteilung für Verwaltungsangelegenheiten der Studienzentren und dezentrale Studienberatung des Dezernats für studentische und akademische Angelegenheiten (Dez. 2.2): Frau Dr. Heike Brand, heike.brand@fernuni-hagen.de, Tel.: +49-02331-987-2082.

## 3.4 Präsenzveranstaltungen

### 3.4.1 Seminare

Im Berichtszeitraum hat der Lehrstuhl die folgenden sechs Seminare angeboten, wobei die Teilnahme bis zum WS 2004/05 lediglich im Rahmen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und ab dem SS 2005 sowohl im Rahmen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre als auch im Fach „Unternehmensrechnung und Controlling“ möglich war:

Semester	Seminarthema	Evaluierungs-note
WS 03/04	Behavioral Accounting	1,9
SS 04	Management und Controlling innovativer Projekte	1,6
WS 04/05	Controlling und Rechnungslegung im Profi-Fußball	1,6
SS 05	Corporate Governance	1,9
WS 05/06	Beteiligungscontrolling	1,7
SS 06	Internationale Rechnungslegung	1,7

Bis auf das erste Seminar im WS 2003/04, das an der FernUniversität in Hagen stattfand, wurden alle weiteren Seminare an der Katholischen Akademie in Schwerte veranstaltet. Jedes Seminar umfasste eine zweitägige Präsenzveranstaltung und eine obligatorische eintägige Vorbesprechung an der FernUniversität in Hagen. Von den im Berichtszeitraum vom Lehrstuhl angebotenen 179 Seminarplätzen, auf die fast dreimal so viele Bewerber kamen, konnten 162 Studierende ihren Seminarschein in Empfang nehmen. Im Durchschnitt wurden die Seminare mit einer Evaluierungsnote von 1,7 von den teilnehmenden Studierenden bewertet, wobei insbesondere die gute Betreuungsleistung und Seminarorganisation des Lehrstuhls herausgestrichen wurde. Im Einzelnen wurden in den sechs Seminaren folgende Inhalte behandelt:

#### (1) Behavioral Accounting

Der Kontingenzansatz des Behavioral Accounting geht davon aus, dass über die Auswahl bestimmter Controllinginstrumente hinaus die zentralen Akteure der Controllingprozesse und die Art der Informationsbeschaffung und -verarbeitung als relevante Gestaltungsparameter eines Controllingsystems zu berücksichtigen sind. Zudem wird angenommen, dass die Gestaltung des Controllingsystems von zahlreichen Kontextfaktoren, wie z. B. Unternehmensgröße, Branche, Technologie und Organisation, abhängig ist. In diesem Zusammenhang kommt der Funktionsfähigkeit und Erfolgsbeurteilung des Controllingsystems eine maßgebende Bedeutung zu. Ziel des Seminars war folglich die systematische Auswertung der theoretischen Basis und des aktuellen Stands der empirischen Forschung des Kontingenzansatzes des Behavioral Accounting zur Gestaltung unternehmensinterner Controllingsysteme.

#### (2) Management und Controlling innovativer Projekte

Die Literatur zum Projektmanagement und zum Projektcontrolling ist umfangreich und vielfältig. Im Vordergrund steht dabei die Erörterung betriebswirtschaftlicher Problemfelder zur Planung, Durchführung und Kontrolle von Routineprojekten. Fragestellungen, die sich mit

dem Management und Controlling innovativer Projekte befassen, verbleiben zumeist im Hintergrund. Dies liegt vor allem daran, dass dem hohen interdisziplinären Charakter des Innovationscontrollings zu selten Rechnung getragen wird. Insbesondere die Sprachlosigkeit zwischen den Disziplinen Organisation/Innovationsmanagement und Rechnungswesen/Controlling wird in diesem Zusammenhang beklagt. So werden zumeist die Instrumente des Routinecontrollings unbesehen auf das Innovationscontrolling übertragen. Ziel des Seminars war somit, Schwachstellen des aktuellen Innovationscontrollings zu erörtern und darauf aufbauend Lösungsmöglichkeiten für ein effizienteres Management und Controlling innovativer Projekte zu diskutieren.

### **(3) Controlling und Rechnungslegung im Profi-Fußball**

Nicht zuletzt die jüngste finanzielle Fehlentwicklung bei Borussia Dortmund, dem einzigen börsennotierten Fußballbundesligaverein, zeigt, dass der professionelle Teamsport zusehends ein Erkenntnisobjekt der Betriebswirtschaftslehre wird und auch werden muss. Für den Profisport in einem Bundesligaverein gilt, dass die Erfüllung der sportlichen Zielsetzung nur unter der Nebenbedingung der Einhaltung der ökonomischen Zielsetzungen erbracht werden kann. Insbesondere das Liquiditätspostulat wirkt beim Teamsport ähnlich restriktiv wie beim klassischen Unternehmen. Bundesligavereine können nur dann langfristig existieren und erfolgreich sein, wenn die Erträge aus der Vermarktung des Sportereignisses die Aufwendungen für die Beschaffung und den Einsatz der dafür notwendigen Ressourcen, also in erster Linie die Ausgaben für das Engagement der Spieler, nicht übersteigen. Die Frage, inwieweit hierbei auch Renditeüberlegungen eine Rolle spielen oder welche Beziehung zwischen den sportlichen und finanziellen sowie ertragswirtschaftlichen Zielen besteht, war ein inhaltlicher Schwerpunkt des Seminars. Darüber hinaus wurden Fragen der Rechnungslegung im internationalen Profi-Fußball näher beleuchtet.



Gruppenfoto des Seminars: „Controlling und Rechnungslegung im Profi-Fußball“

#### **(4) Corporate Governance**

Unter Corporate Governance versteht man im Allgemeinen die Gesamtheit aller Regelungen, durch die die Verhaltensweisen eines Unternehmens gegenüber seinen Marktpartnern und gegenüber anderen, für sein Verhalten maßgeblichen Gruppen und Institutionen bewusst gestaltet werden, soweit diese Regelungen nicht die Marktbeziehungen betreffen. In der jüngsten Vergangenheit ist das deutsche Corporate Governance-Modell allerdings wiederholt stark kritisiert worden, wobei insbesondere die Ausgestaltung der Beziehungen der zentralen Unternehmensorgane zueinander im Zentrum der Kritik stehen. Im Einzelnen werden – bezogen auf große Aktiengesellschaften – zumeist folgende Kritikpunkte angeführt:

- Die Hauptversammlung als Aktionärsvertretung sei zu einem bloßen „Beschlussabnickler“ verkommen.
- Die (hohe) Entlohnung führender Top-Manager sei unangemessen.
- Aufsichtsräte sowie Abschlussprüfer würden ihrer Überwachungs- bzw. Prüfungstätigkeit in nicht mehr ausreichendem Maße nachkommen (können).
- Vorschriften zur deutschen Rechnungslegung und zur Mitbestimmung seien nicht mehr zeitgemäß.

Ziel des Seminars war, diese und ähnlich gelagerte Kritikpunkte aufzuzeigen und zu diskutieren, inwieweit potenzielle Lösungsvorschläge zu einer Effizienzsteigerung der deutschen Corporate Governance führen können.



Gruppenfoto des Seminars: „Corporate Governance“

### **(5) Beteiligungscontrolling**

Die im Laufe der jüngsten Vergangenheit gestiegene weltweite Vernetzung betrieblicher Geschäfts- und Produktionstätigkeiten führt zu immer mehr Fusionen und Unternehmensübernahmen, an denen deutsche Unternehmen maßgeblich beteiligt sind. Namhafte Beispiele sind die Unternehmenszusammenschlüsse von Thyssen/Krupp, Daimler/Chrysler und Axa/Colonia. Ebenso wird die Liste der Firmen, an deren Produktions- und Vertriebsstätten die Konzerne durch Kapitalbindung anteilmäßig beteiligt sind, immer länger. Insbesondere der Anteil ausländischer Kapitalbeteiligungen wächst stetig. Damit stellt sich nicht zuletzt die Frage nach einem effektiven und effizienten Konzern- bzw. Beteiligungscontrolling, durch das die zahlreichen Beteiligungen zielgerichtet gesteuert werden können. Zuletzt mehren sich jedoch die Anzeichen, dass deutsche Unternehmen die damit im Zusammenhang stehenden erheblich gestiegenen Anforderungen an die Gestaltung eines wirkungsvollen Beteiligungscontrollings nur bedingt annehmen. So belegen die Ergebnisse mehrerer empirischer Studien, dass der Erfolg des Beteiligungscontrollings in vielen Unternehmen die vorherigen Erwartungen nicht erfüllt hat und erheblicher Änderungsbedarf notwendig ist. An diesem Punkt setzten die Themen des Seminars an. Zielsetzung war es zunächst die Ursachen für die Ineffizienzen im Beteiligungscontrolling, vor allem des Informationssystems des Beteiligungscontrollings, zu ergründen und auf dieser Basis Lösungsmöglichkeiten für eine wirkungsvolle Gestaltung zu entwickeln, aus denen nicht zuletzt praktische Handlungsempfehlungen abgeleitet werden können.



Gruppenfoto des Seminars: „Beteiligungscontrolling“

## **(6) Internationale Rechnungslegung**

Die Diskussion der internationalen Rechnungslegung vollzog sich bislang schwerpunktmäßig im Rahmen der Konzernrechnungslegung. Dies war nicht zuletzt durch § 292a HGB begründet, der börsennotierten Unternehmen erlaubte, den Konzernabschluss befreiend nach IAS (International Accounting Standards) bzw. nunmehr IFRS (International Financial Reporting Standards) oder US-GAAP (United States-Generally Accepted Accounting Principles) zu bilanzieren. Diese börsennotierten Unternehmen sind nun ab dem 01.01.2005 aufgrund einer im Jahr 2002 erlassenen EU-Verordnung zur Bilanzierung nach IFRS verpflichtet, der § 292a HGB trat am 31.12.2004 außer Kraft. Die Verordnung enthält neben der verpflichtenden Anordnung zur IFRS-Konzernrechnungslegung zusätzlich ein Mitgliedstaatenwahlrecht bezüglich der Rechnungslegung nicht-konzerngebundener Unternehmen. Der deutsche Gesetzgeber lässt demnach auch für Einzelabschlüsse die Bilanzierung nach IFRS auf freiwilliger Basis zu, allerdings nur für informatorische Zwecke. Die internationale Rechnungslegung gewinnt somit auch für Einzelunternehmen zunehmend an Bedeutung. Auch für sie – z. B. aufgrund weltweiter Konkurrenz zu ausländischen Unternehmen – stellt sich nämlich die Frage nach international vergleichbaren Jahresabschlüssen. Als problematisch erweist sich jedoch die Tatsache, dass die IFRS vornehmlich für die Rechnungslegung börsennotierter Konzerne geschaffen wurden und somit die Eignung für einzelunternehmerische Jahresabschlüsse untersuchungsbedürftig erscheint. An diesem Punkt setzten die Themen des Seminars an. Zielsetzung war es zu erörtern, welche Konsequenzen sich aus der Umstellung der Rechnungslegungsvorschriften nach HGB auf die Vorschriften des IFRS für Bilanzierung, Bewertung und Ausweis bestimmter Sachverhalte für Einzel- und Konzernunternehmen ergeben. Ferner galt es in diesem Zusammenhang bilanzpolitische und controllingspezifische Fragestellungen zu diskutieren.



Gruppenfoto des Seminars: „Internationale Rechnungslegung“

### 3.4.2 Doktorandenseminare

Doktorandenseminare wurden im Berichtszeitraum laufend vom Lehrstuhl durchgeführt. In der Regel wurden sie mindestens einmal pro Semester in Form von Blockseminaren abgehalten. Ziel der Doktorandenseminare ist es, die Promovenden bei der Erstellung ihrer Forschungsarbeiten fortwährend im Rahmen eines konstruktiv-kritischen Dialogs zu unterstützen. Dabei geht es vor allem um die Praxisrelevanz von Problemstellungen, die Abgrenzung von Forschungsfragen, die Heranziehung möglicher Theorien, die theoriegeleitete Hypothesenaufstellung und -prüfung, die Operationalisierung von Hypothesen durch Konstrukte und Variablen, das Aufspüren von geeigneten Datenfeldern und das richtige Umgehen mit den entsprechenden wissenschaftlichen Instrumenten und Methoden.

Dabei beschränkte sich der Forschungsaustausch nicht nur auf die Promovenden innerhalb des Lehrstuhls, sondern fand zudem universitätsübergreifend statt. So wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Littkemann im WS 04/05 ein mehrtägiges Doktorandenseminar zum Rechnungswesen und Controlling abgehalten, an denen auch die Controllinglehrstühle der Universität Innsbruck (Prof. Dr. Becker), der European Business School Oestrich-Winkel (Prof. Dr. Schäffer) und der WHU Otto Beisheim School of Management Vallendar (Prof. Dr. Weber) teilnahmen.

### 3.4.3 Diplomarbeiten

Im Berichtszeitraum wurden am Lehrstuhl insgesamt 83 von den Studierenden bestandene Diplomarbeiten betreut. Über die vom Lehrstuhl angebotenen Themen hinaus hatten die Studenten vereinzelt die Möglichkeit, eigene Problemstellungen vorzuschlagen und zu bearbeiten. Diese mussten sich jedoch in der Regel in das Forschungsprofil des Lehrstuhls einordnen lassen.

*(Betreuer, Abgabedatum in Klammern)*

- (1) Die Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IAS/IFRS: Auswirkungen auf die Darstellung der Ertragslage im Konzernabschluss (Littkemann mit Schulte, 15.03.2004)
- (2) Verrechnungspreise als Instrument der Konzernsteuerung: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Holtrup, 26.04.2004)
- (3) Die Standortplanung innerhalb des Logistikcontrolling: Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes in mittelständischen Unternehmen (Littkemann mit Fietz, 15.03.2004)
- (4) Die Balanced Scorecard als Instrument des Innovationscontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Auerbach, 17.04.2004)
- (5) Controlling der Schnittstellen zwischen Logistik und Vertrieb: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Eisenberg, 20.07.2004)
- (6) Anforderungen der neuen Basler Eigenkapitalvereinbarung (Basel II) an die Rechnungslegung: Möglichkeiten und Grenzen der Umstellung auf IAS/IFRS (Littkemann mit Schulte, 23.08.2004)
- (7) Die freiwillige Umstellung der Rechnungslegung von Einzelunternehmen auf IAS/IFRS: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Schulte, 14.08.2004)
- (8) Innovationscontrolling bei der Ausgliederung von Entwicklungsprojekten: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Holtrup, 03.08.2004)
- (9) Das Berichtswesen als Steuerungsinstrument im Konzerncontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Holtrup, 31.08.2004)
- (10) Erfolgreiche Gestaltung von Controlling-Systemen: Möglichkeiten und Grenzen der Operationalisierung und Messung des Gestaltungserfolgs (Littkemann mit Derfuß, 12.07.2004)
- (11) Gestaltung von Controllingsystemen: Eine theoretische Analyse internationaler Ansätze (Littkemann mit Derfuß, 19.07.2004)

- (12) Die Einbindung des Innovationscontrollings in das interne Rechnungswesen: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Derfuß, 05.10.2004)
- (13) Risikomanagement bei innovativen Projekten: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Holtrup, 12.10.2004)
- (14) Die Harmonisierung von internem und externem Rechnungswesen auf der Grundlage der Umstellung der Rechnungslegung auf IAS/IFRS: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Schulte, 10.08.2004)
- (15) Kennzahlen des Innovationscontrollings: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Derfuß, 10.08.2004)
- (16) Superstars im professionellen Einzelsport: Eine ökonomische Analyse (Littkemann mit Schulte, 25.10.2004)
- (17) Messung und Operationalisierung von Synergien im Konzerncontrolling (Littkemann mit Eisenberg, 12.08.2004)
- (18) Die Prozesskostenrechnung als Controlling-Instrument in der öffentlichen Verwaltung: Eine ökonomische Analyse (Littkemann mit Eisenberg, 19.08.2004)
- (19) Einsatzmöglichkeiten von traditionellen und wertorientierten Erfolgskennzahlen im Konzerncontrolling (Littkemann mit Eisenberg, 27.09.2004)
- (20) Outsourcing von Instandhaltungsmaßnahmen: Eine ökonomische Analyse (Littkemann mit Fietz, 22.06.2004)
- (21) Instrumente zur Erreichung der Effizienzziele im Innovationscontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Fietz, 04.10.2004)
- (22) Kennzahlen im Produktionscontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Fietz, 29.07.2004)
- (23) Controllinginstrumente im Beschaffungsmarketing: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Holtrup, 10.02.2005)
- (24) Informationsbeschaffung und -versorgung zur Vermarktung hochinnovativer Produkte: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Derfuß, 15.01.2005)
- (25) Werttreiber der chemisch-pharmazeutischen Industrie: Eine Geschäftsberichtsanalyse (Littkemann mit Eisenberg, 07.03.2005)
- (26) Kommunikation als Instrument des Schnittstellencontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Derfuß, 14.02.2005)

- (27) Identifikation operationeller Risiken: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Fietz, 25.07.2005)
- (28) Die Analyse internationaler Konzernabschlüsse anhand quantitativer und qualitativer Kriterien: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Schulte, 25.02.2005)
- (29) Auswertung von Stellenanzeigen für Konzerncontroller: Eine empirische Analyse (Littkemann mit Eisenberg, 25.02.2005)
- (30) Der Stand der empirischen Forschung zum Imitationsmanagement: Implikationen für die Konzeption eines Imitationscontrolling (Littkemann mit Schulte, 25.02.2005)
- (31) Erfolgsfaktoren aus Sicht des Venture Capital: Eine ökonomische Analyse (Littkemann mit Fietz, 10.03.2005)
- (32) Innovationscontrolling im Marketingbereich: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Holtrup, 12.05.2005)
- (33) Innovationen in der öffentlichen Verwaltung: Möglichkeiten und Grenzen des Controlling (Littkemann mit Holtrup, 12.07.2005)
- (34) Besonderheiten des Akquisitionscontrolling bei der Übernahme hochinnovativer Unternehmen (Littkemann mit Holtrup, 03.03.2005)
- (35) Zero Base Budgeting und Activity-Based Budgeting: Eine Bestandsaufnahme der theoretischen und empirischen Literatur (Littkemann mit Derfuß, 28.02.2005)
- (36) Instrumente des Investitionscontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Fietz, 17.08.2005)
- (37) Controllingaspekte bei Corporate Governance: Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung (Littkemann mit Holtrup, 13.04.2005)
- (38) Der Verschuldungsgrad als Determinante der Unternehmensbewertung: Eine theoretische Analyse (Littkemann mit Schulte, 04.02.2005)
- (39) Der Beitrag von Bilanzen zur Deckung des Informationsbedarfs des Top-Managements im Konzern (Littkemann mit Eisenberg, 25.02.2005)
- (40) Alternative Organisationsformen für die Fußball-Regionalliga: Eine ökonomische Analyse (Littkemann mit Fietz, 12.01.2005)
- (41) Offshoring vs. Shared Services: Eine kritische Analyse aus Sicht des Controllings (Littkemann mit Derfuß, 23.02.2005)
- (42) Der Einfluss der Umweltunsicherheit auf die Unternehmensplanung: Am Beispiel eines Profifußballvereins (Littkemann mit Schulte, 11.02.2005)

- (43) Schnittstellenprobleme zwischen Vertrieb und Produktion: Kritische Analyse am Beispiel des Projekts "Spielfilm" (Littkemann mit Fietz, 16.08.2005)
- (44) Better Budgeting und Beyond Budgeting: Eine Analyse vor dem Hintergrund der Kritik an der traditionellen Budgetierung (Littkemann mit Derfuß, 29.08.2005)
- (45) Erfolgreiche Gestaltung von Budgetierungssystemen: Möglichkeiten und Grenzen der Operationalisierung und Messung des Gestaltungserfolgs (Littkemann mit Derfuß, 16.08.2005)
- (46) Das Informationssystem im Beteiligungscontrolling: Stand der Forschung (Littkemann mit Eisenberg, 22.08.2005)
- (47) Die Balanced Scorecard als Instrument des Innovationscontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Hormann, 09.09.2005)
- (48) Auswahl und Bewertung von Projekten: Möglichkeiten und Grenzen der DCF-Methoden (Littkemann mit Besse, 10.10.2005)
- (49) Messung und Bewertung des Erfolgs innovativer Produkte: Konzepte und mögliche Umsetzung in der Unternehmenspraxis (Littkemann mit Holtrup, 22.08.2005)
- (50) Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagements: Eine Analyse der internationalen empirischen Forschung (Littkemann mit Holtrup, 06.09.2005)
- (51) Investitionsprojekte in der Medienbranche: Eine kritische Analyse aus Sicht des Controlling (Littkemann mit Fietz, 29.08.2005)
- (52) Bilanzierung von Humankapital: Stand der Forschung und kritische Analyse (Littkemann mit Eisenberg, 19.09.2005)
- (53) Die Rechnungslegung des Deutschen Tennis Bundes e. V. und seiner verbundenen Kapitalgesellschaften: Eine kritische Analyse aus der Perspektive des Controlling (Littkemann mit Schulte, 09.08.2005)
- (54) Ansätze zur Prognose des Erfolgs innovativer Produkte: Theoretische Ansätze und mögliche Umsetzung in die Unternehmenspraxis (Littkemann mit Holtrup, 22.08.2005)
- (55) Modelle zur Bewertung von Outsourcing-Projekten: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Gorius, 21.10.2005)
- (56) Problemfelder der Implementierung und Nutzung der Balanced Scorecard in Unternehmen: Darstellung und Analyse (Littkemann mit Eisenberg, 23.01.2006)
- (57) Berücksichtigung von Risiken in Budgetierungssystemen: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Derfuß, 14.03.2006)

- (58) Budgetierung von Forschungs- und Entwicklungsabteilungen: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Derfuß, 25.04.2006)
- (59) Auswahlverfahren im Personalcontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Eisenberg, 20.02.2006)
- (60) Die Eignung von Lebenszykluskonzepten im Innovationscontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Fietz, 28.03.2006)
- (61) Die Balanced Scorecard als Instrument des Controlling in hochinnovativen Unternehmen: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Holtrup, 27.02.2006)
- (62) Freiwillige Umstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS: Eine ökonomische Analyse aus Sicht des Mittelstands (Littkemann mit Baums, 28.03.2006)
- (63) Risikofrüherkennungssysteme nach KonTraG: Internes Controllinginstrument oder lediglich gesetzliche Pflichterfüllung (Littkemann mit Besse, 14.03.2006)
- (64) Einflussfaktoren der Auswahl von Controllinginstrumenten bei Mergers & Acquisitions (Littkemann mit Eisenberg, 27.02.2006)
- (65) Die Balanced Scorecard in Non-Profit-Organisationen: Ein internationaler Forschungsüberblick (Littkemann mit Schulte, 05.04.2006)
- (66) Outsourcing von Dienstleistungen: Eine Analyse aus Sicht des Prinzipal-Agenten-Ansatzes (Littkemann mit Gorius, 27.02.2006)
- (67) Ausgestaltung eines Multiprojektcontrolling: Eine konzeptionelle Analyse (Littkemann mit Fietz, 16.08.2006)
- (68) Bilanzierung von Innovationen in der internationalen Rechnungslegung: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Holtrup, 23.01.2006)
- (69) Controlling von M&A mit Hilfe der Balanced Scorecard: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Horrmann, 13.01.2006)
- (70) Controlling von Investitionen in die Informationstechnologie mit Hilfe des Total Cost of Ownership Ansatzes: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Eisenberg, 27.07.2006)
- (71) Gestaltung eines Projektcontrollings für Dienstleistungsinnovationen: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Fietz, 08.06.2006)
- (72) Ausgestaltung eines Multiprojekt-Managements: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Fietz, 31.08.2006)

- (73) Motivationsfunktion der Budgetierung: Möglichkeiten und Grenzen aus der Perspektive des Controllings (Littkemann mit Derfuß, 29.08.2006)
- (74) Projekte als Objekte der Budgetierung: Möglichkeiten und Grenzen der Systemgestaltung (Littkemann mit Derfuß, 16.08.2006)
- (75) Quantitative Indikatoren der Kreditrisikofrüherkennung: Möglichkeiten und Grenzen in bankbetrieblichen Frühwarnsystemen (Littkemann mit Adelmeyer, 28.08.2006)
- (76) Einsatz von Fragebögen im Rahmen der Projektevaluierung: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Besse, 16.08.2006)
- (77) Das Berichtswesen in Sportorganisationen: Eine kritische Analyse aus der Perspektive des Controlling (Littkemann mit Vinck, 17.07.2006)
- (78) Controllingansätze für die Leistungen eines Personalbereichs: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Eisenberg, 16.08.2006)
- (79) Informationsbedarf für Budgetierungssysteme von Kreditinstituten: Eine kritische Analyse aus Sicht des Controlling (Littkemann mit Wunder, 18.08.2006)
- (80) Prozessorientiertes Benchmarking im deutschen Profifußball: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Schulte, 26.09.2006)
- (81) Positionierung von wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen in Hochschulen: Eine Marktanalyse unter besonderer Berücksichtigung des Fernstudiums (Littkemann, 26.09.2006)
- (82) Instrumente für das Ideenmanagement im Rahmen des Innovationscontrolling: Möglichkeiten und Grenzen (Littkemann mit Horrmann, 06.09.2006)
- (83) Übergang von der Kameralistik zur Doppelten Buchhaltung: Auswirkungen auf das Controlling in Kommunalverwaltungen (Littkemann mit Baums, 07.09.2006)

## 4 Forschung

### 4.1 Forschungsschwerpunkte

Im Berichtszeitraum konzentrierten sich die Forschungsaktivitäten des Lehrstuhls auf folgende Bereiche:

#### (1) Unternehmenscontrolling:

##### **Organisation der Budgetierung: Ein meta-analytischer Ansatz**

Die Budgetierung als national wie international zentrales Controllinginstrument wird in der Literatur vielfach kontrovers und unter unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Dabei wird in empirischen Untersuchungen eine Vielzahl von unternehmensexternen und -internen Variablen untersucht, die die Gestaltung der Budgetierung beeinflussen. Ziel des Forschungsprojekts ist es, die Ergebnisse relevanter empirischer Untersuchungen zu sammeln und systematisch aufzubereiten. Als Instrument zur Strukturierung und Auswertung soll die Meta-Analyse genutzt werden. Bei dieser handelt es sich um eine Sammlung statistischer Methoden zur integrativen Literaturanalyse, mit deren Hilfe Ergebnisse bereits publizierter empirischer Studien systematisiert und im Zusammenhang analysiert werden können.

*Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Klaus Derfuß*

##### **Gestaltung von Controllingsystemen: Eine Re-Analyse der internationalen empirischen Forschung**

Ausgangspunkt des Projektes ist die Identifikation internationaler Ansätze und Tendenzen der empirischen Controllingforschung, die in Deutschland bislang eine untergeordnete Rolle spielen. So bleibt eine Vielzahl theoretischer und vor allem auch empirischer Arbeiten, die in internationalen Zeitschriften veröffentlicht werden, von der deutschen Forschung weitgehend unberücksichtigt. Zu nennen sind hier unter anderem verhaltenswissenschaftliche Ansätze des Controllings sowie die tiefer gehende Forschung zu relevanten Gestaltungsfaktoren eines Controllingsystems und deren Wirkungen auf den Controllingerfolg. Hier setzt das Forschungsprojekt an. Zunächst sollen die Ergebnisse relevanter empirischer Untersuchungen gesammelt und anschließend systematisch aufbereitet werden. Dazu soll das in der deutschen Betriebswirtschaftslehre selten verwendete Instrument der Meta-Analyse herangezogen werden. Bei diesem handelt es sich um eine Bündelung von frei wählbaren statistischen Methoden der empirischen Forschung, mit deren Hilfe Ergebnisse bereits publizierter empirischer Studien strukturiert und im Zusammenhang analysiert werden können.

*Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Klaus Derfuß*

### **Controlling der Kreditrisikofrüherkennung**

Ziel des Projekts ist, im Hause der Sparkasse Bielefeld und ggf. anderen Sparkassenhäusern das vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband derzeit eingesetzte Konzept zur Früherkennung von Kreditrisiken zu verfeinern und zu optimieren. Dabei stehen insbesondere die folgenden drei Fragestellungen im Mittelpunkt der Betrachtung: Wie soll das Verhältnis von qualitativen zu quantitativen Indikatoren im Rahmen der Früherkennung von Kreditrisiken ausgestaltet sein? Welche alternativen Möglichkeiten zur Intensivbetreuung durch den Kundenberater sind denkbar? Wie kann vor dem Hintergrund auftretender Informationsasymmetrien das „Klima“ zwischen Markt und Marktfolge verbessert werden? Zur Beantwortung der Forschungsfragen soll aufbauend auf einer Literaturanalyse eine Befragung im Hause der Sparkasse Bielefeld – und ggf. darüber hinaus in weiteren Sparkassenhäusern – durchgeführt werden, deren Ergebnisse in die abzuleitenden Gestaltungs- und Handlungsempfehlungen einfließen sollen.

*Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Uwe Adelmeyer*

### **(2) Beteiligungs-/Konzerncontrolling:**

#### **Kontextabhängige Steuerung von chemisch-pharmazeutischen Beteiligungen mittels technokratischer Instrumente**

Die Planung und Kontrolle des Informationsbedarfs und dessen Befriedigung ist eine primäre Aufgabe des Beteiligungscontrollings. Hierzu gehört auch die Identifizierung und Operationalisierung der relevanten Kennzahlen zum Zwecke der technokratischen Steuerung der Beteiligungen. Gerade dies erweist sich aber in Unternehmen mit vielen Beteiligungen als besonders schwierig. Häufig kann hier nämlich zur Aufgabenbewältigung nur auf praktische Erfahrungen zurückgegriffen werden, da wissenschaftliche Erkenntnisse fehlen. Im Rahmen des Forschungsprojektes sollen daher die relevanten Steuerungskennzahlen für Beteiligungen der chemisch-pharmazeutischen Industrie identifiziert und operationalisiert werden. Hierdurch wird ein objektiver Werttreiberkatalog zur Verfügung gestellt, der zur effizienten und effektiven Aufgabenerfüllung, insbesondere zur Erfüllung der Informationsfunktion des Beteiligungscontrollings, beiträgt.

*Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. David Eisenberg*

### **(3) Projekt-/Innovationscontrolling:**

#### **Ausgestaltung der Beziehung von Innovationsmanagement und Controlling aus wissenschaftstheoretischer Sicht**

Unabhängig davon, welchem Controlling-Ansatz man folgt, scheinen Controlling und Innovationsmanagement geradezu in diametraler Position einander gegenüberzustehen. Wird Controlling mit Planung, Steuerung und Kontrolle von Prozessen in Verbindung gebracht, mutet das Management so mancher Innovation als ein genaues Gegenteil an. Innovationen sind wegen ihrer Neuartigkeit i. d. R. schlecht plan- und steuerbar. Zusätzlich entstehen sie häufig aus Zufällen oder heimlichen Aktivitäten von Innovatoren, was eine Planung und Steuerung zusätzlich erschwert. Aufgrund des Informationsvorsprungs des Innovators sowie allgemeiner Unsicherheiten entziehen sie sich häufig auch einer effektiven Kontrolle von außen. Aus demselben Grund gestaltet sich die Beschaffung, Aufbereitung und Analyse von Informationen sowie die Versorgung des Managements mit diesen schwierig. Der informationsorientierte Controlling-Ansatz ist im Innovationsfall daher ebenfalls problembehaftet. Die Koordination mit anderen Bereichen der Unternehmung ist angesichts der Besonderheiten von Innovationen ebenfalls diffizil. Dem auf Rationalitätssicherung basierendem Controlling kann der grundsätzlich kreative Charakter von Innovationen auch nicht so recht entsprechen. Macht Controlling im Innovationsbereich angesichts dieser Schwierigkeiten überhaupt Sinn oder erfordert die Unangepasstheit des Innovationsprozesses besonders intensive Controlling-Aktivitäten? Ist Self-Controlling durch den Innovator eine Lösung oder muss gar eine eigene Art von Controlling in innovativen Situationen eingesetzt werden? Um die Fragen zu beantworten, wie und ob man Controllingfunktion und Controlling-Institutionen in Einklang mit innovativen Situationen bringen kann, soll die Beziehung zwischen Controlling und Innovationsmanagement aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven beleuchtet werden. Beispielsweise könnten Ansätze der Principal-Agent- oder der Verhaltenstheorie die Beziehung des institutionalisierten Controllings zum institutionalisierten Innovationsmanagement erklären. Die Frage, welche Funktionen das Controlling im innovativen Kontext ausüben soll, kann ggf. aus Sicht der Transaktionskostenökonomie geprüft werden.

*Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Michael Holtrup*

#### **Controlling von Prozessinnovationen am Beispiel der Offshore-Prozesse der T-Systems International**

Der ständig steigende Kostendruck bei Produkten und Dienstleistungen zwingt viele Unternehmen, insbesondere standardisierbare, arbeitsintensive Leistungen in Niedriglohnländer zu verlagern. Durch diese Umstrukturierungen steht das Unternehmen vor der Herausforderung, die Planung, Umsetzung und spätere Kontrolle der Auslagevorgänge möglichst problemlos zu bewältigen. Im Rahmen der Forschungsarbeit soll ein Instrumentarium entwickelt werden, welches eine frühzeitige Überprüfung des Mitteleinsatzes und der Erfolgsaussichten von Innovationsprojekten in Unternehmen ermöglichen. Die theoretisch gewonnenen Erkenntnisse sollen anhand von Expertenin-

interviews überprüft und im Rahmen eines konkreten Offshoring-Projektes bei der T-Systems International angewandt werden. Zunächst soll im Rahmen des Forschungsprojektes ein Überblick über die bestehenden Controllinginstrumente, -verfahren und -methoden geben werden, die für den Einsatz von Innovationsprojekten geeignet sind. Diese werden anhand von festgelegten, definierten Kriterien analysiert und bewertet. Darauf aufbauend werden Controllinginstrumente bzw. -methoden und -verfahren theoretisch erarbeitet, die die möglichen Schwächen der bereits existierenden Instrumente beheben. Es soll so auch überprüft werden, ob ein adäquates Controllingsystem ein Erfolgsfaktor bei der Realisierung von Offshore-Aktivitäten ist.

*Projektbearbeiter: Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christian Gorius*

### **Mediencontrolling: Planung und Kontrolle erfolgreicher Spielfilmproduktion und -verwertung**

Die Produktion von Spielfilmen ist ein hochriskantes, aber auch sehr chancenreiches Investment. Die Budgets bzw. Produktionskosten für Filme sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Bei genauerer Betrachtung erkennt man jedoch, dass es aufgrund der hohen Kosten nicht einmal jeder zweite Film überhaupt in die Gewinnzone schafft. Die Praxis zeigt, dass während der gesamten Produktions- und Verwertungsphase hohe Effektivität und Effizienz nötig sind. Dies sollte durch gezieltes Management und Controlling von Projektanfang bis Ende gewährleistet werden. Definitiv handelt es sich bei Spielfilmen i. d. R. um Produktinnovationen. Ziel des Forschungsprojektes ist daher eine Übertragung betriebswirtschaftlicher Erkenntnisse des Projektcontrollings auf die Filmbranche. Dabei ist auf die sehr speziellen Rahmenbedingungen der Filmbranche, insbesondere auf die Erfolgsfaktoren von (Kino-)Filmen, einzugehen. Diese Erfolgsfaktoren werden daher, basierend auf bereits existierender Forschung, empirisch eingehend untersucht und dienen als Basis für ein integriertes Controlling-Konzept für die Filmproduktion und -verwertung.

*Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Axel Fietz*

## **(4) Sportmanagement/-controlling:**

### **Außerplanmäßige Abschreibungen auf Spielerwerte im Profi-Fußball**

Lizenzspieler stellen das essentielle Erfolgspotential eines Fußball-Bundesligisten dar. Ihr Anteil am bilanzierten Gesamtvermögen beträgt nicht selten weit über 50 %. Denn in der Regel werden die für die innerhalb der Vertragslaufzeit wechselnden Spieler gezahlten Transfer- bzw. Ausbildungsentschädigungen als „Spielerwerte“ unter den immateriellen Vermögensgegenständen bilanziert sowie planmäßig abgeschrieben. Im Rahmen des Forschungsprojektes soll hingegen untersucht werden, inwieweit Verletzungen oder andere Gründe Auslöser für außerplanmäßige Abschreibungen sein können. Entscheidend für die Bildung außerplanmäßiger Abschreibungen ist nicht zuletzt

die Frage, ob die zu Grunde gelegte Wertminderung von Dauer ist, worin ein erheblicher bilanzpolitischer Spielraum seitens der bilanzierenden Proficlubs begründet ist. Ziel des Projektes ist somit der Versuch einer Konkretisierung sowohl der dauerhaften als auch der nicht dauerhaften Wertminderung bei Profi-Fußballern, die in der Literatur bislang nicht in ausreichendem Maße stattgefunden hat.

*Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Klaus Schulte*

### **Die Implementierung einer Balanced Scorecard in einer Non-Profit-Organisation: Am Beispiel des Deutschen Tennis Bundes**

Ziel des Projekts ist es, für den Deutschen Tennis Bund ein Konzept für eine Balanced Scorecard auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse zu entwickeln. Die Balanced Scorecard hat sich in jüngster Vergangenheit als strategisches Steuerungsinstrument insbesondere für deutsche Industrieunternehmen bewährt, ihr Einsatz in sog. Non-Profit-Organisationen ist allerdings noch weitgehend unerforscht. Diese Forschungslücke soll mit diesem Projekt geschlossen bzw. reduziert werden. Dabei stehen insbesondere die folgenden Fragestellungen im Mittelpunkt der Betrachtung: Wie sollen die Ziele des Breiten- und Spitzensports gleichzeitig verfolgt werden? Welche quantitativen und qualitativen Kennzahlen sind zur Zielerreichung bedeutsam? Welche „Perspektiven“ der Balanced Scorecard spielen eine maßgebende Rolle bzw. inwieweit müssen diese modifiziert/ergänzt werden? Welche internen und externen Faktoren sind bei der Gestaltung der Balanced Scorecard zu berücksichtigen? Zur Beantwortung der Forschungsfragen soll aufbauend auf einer Literaturanalyse eine Befragung innerhalb und außerhalb des Deutschen Tennis Bundes (z. B. Präsidium, Mitglieder, Aktive, Wirtschaftspartner, Sponsoren etc.) durchgeführt werden, deren Ergebnisse in die abzuleitenden Gestaltungs- und Handlungsempfehlungen einfließen sollen.

*Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Christian Vinck*

## 4.2 Konferenzen

Der Besuch von wissenschaftlichen Konferenzen und Fachtagungen gehört zum Arbeitsalltag der Mitarbeiter des Lehrstuhls. Auf diesen findet der Austausch von Forschungsergebnissen in der wissenschaftlichen Community statt. Folgende acht Konferenzen wurden von Prof. Dr. Littkemann und seinen Mitarbeitern im Berichtszeitraum besucht, wobei auf fast allen Konferenzen eigene Vorträge gehalten wurden:

- (1) 16. Sportwissenschaftlicher Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft vom 21. bis 23.09.2003 in Münster (Littkemann)
- (2) 5. Fachtagung der Kommission Technologie- und Innovationsmanagement im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft vom 23. bis 25.10.2003 in München (Littkemann)
- (3) 3. Controlling-Tagung vom 09. bis 10.09.2004 in Vallendar (Littkemann, Derfuß, Eisenberg, Fietz, Holtrup, Schulte)
- (4) 6. Fachtagung der Kommission Technologie- und Innovationsmanagement im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft vom 28. bis 30.10.2004 in Bremen (Littkemann)
- (5) European Accounting Association, 28th Annual Congress, Göteborg, Schweden, 18.-20. May 2005 (Derfuß)
- (6) International Association for Management of Technology, 14th International Conference on Management of Technology, Wien, Österreich, 22.-26. May 2005 (Derfuß)
- (7) 7. Fachtagung der Kommission Technologie- und Innovationsmanagement im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft vom 27. bis 29.10.2005 in Erfurt (Littkemann)
- (8) European Accounting Association, 29th Annual Congress, Dublin, Ireland, 22.-24. March 2006 (Derfuß)

### 4.3 Publikationen

Im Berichtszeitraum wurden von den Mitarbeitern des Lehrstuhls die folgenden 58 Publikationen veröffentlicht:

#### **Bücher:**

- (1) Littkemann, J./Zündorf, H. (Hrsg.): *Beteiligungscontrolling – Ein Handbuch für die Unternehmens- und Beratungspraxis*, Herne/Berlin 2004.
- (2) Schewe, G./Littkemann, J. (Hrsg.): *Sportmanagement – Der Profi-Fußball aus sportökonomischer Perspektive*, 2. Aufl., Schorndorf 2005.
- (3) Littkemann, J. (Hrsg.): *Innovationscontrolling*, München 2005.
- (4) Littkemann, J. (Hrsg.): *Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie*, Herne/Berlin 2006.
- (5) Littkemann, J./Holtrup, M./Schulte, K.: *Buchführung – Grundlagen, Übungen, Klausurvorbereitung*. Mit Lern- und Übungs-CD-ROM, Wiesbaden 2006.

#### **Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften:**

- (1) Littkemann, J./Brast, C./Stübinger, T.: *Neuregelung der Prüfungsvorschriften für die Fußball-Bundesliga*, in: *Steuern und Bilanzen*, Jg. 5 (2003), S. 635-642.
- (2) Littkemann, J./Brast, C./Stübinger, T.: *Neuordnung des verbandsrechtlichen Rahmens für die Fußball-Bundesliga*, in: *Wirtschaftswissenschaftliches Studium*, Jg. 32 (2003), S. 415-418.
- (3) Littkemann, J.: *Beteiligungsspezifisches Konzerncontrolling – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung*, in: *Zeitschrift für Controlling & Management*, Jg. 48 (2004), S. 33-46.
- (4) Littkemann, J./Madrian, J.-P./Schulte, K.: *Erfolgreiches Akquisitionscontrolling in der Praxis*, in: *Unternehmensbewertung + Management*, Heft 6 (2004), S. 205-212.
- (5) Littkemann, J.: *Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Unternehmensrechnung und Controlling, an der FernUniversität in Hagen – Lehrstuhlportrait*, in: *Zeitschrift für Controlling & Management*, Jg. 48 (2004), S. 310-312.

- (6) Littkemann, J./Lehmann, U./Holtrup, M.: Erfolgsmessung und -bewertung von Innovationsprojekten: Typische Probleme und mögliche Lösungsansätze, in: Unternehmensbewertung + Management, Heft 5 (2005), S. 145-150.
- (7) Littkemann, J./Schulte, K./Kraft, S.: Freiwillige Umstellung auf die internationale Rechnungslegung in Einzelabschlüssen: Pro und Contra, in: Steuern und Bilanzen, Jg. 7 (2005), S. 285-292.
- (8) Littkemann, J./Schulte, K./Kraft, S.: Internationale Rechnungslegung für Einzelabschlüsse am Beispiel ausgewählter Bilanzierungssachverhalte, in: Steuern und Bilanzen, Jg. 7 (2005), S. 333-340.
- (9) Littkemann, J./Eisenberg, D./Stark, A.: Die Prozesskostenrechnung in der öffentlichen Verwaltung: Möglichkeiten und Grenzen, in: Zeitschrift für Controlling & Management, Jg. 49 (2005), S. 350-358.
- (10) Littkemann, J./Schulte, K./Schaarschmidt, P.: Außerplanmäßige Abschreibungen auf Spielerwerte im Profifußball: Theorie und Praxis, in: Steuern und Bilanzen, Jg. 7 (2005), S. 660-666.
- (11) Littkemann, J./Holtrup, M./Schrader, C.: Besonderheiten der Bewertung hochinnovativer Unternehmen im Rahmen des Akquisitionscontrollings, in: Zeitschrift für Controlling & Management, Sonderheft 3 (2005), S. 40-57.
- (12) Littkemann, J./Fietz, A./Krechel, S.: Instrumente zum Controlling von Spielerinvestitionen im Profifußball, in: Controlling, Jg. 18 (2006), S. 133-140.
- (13) Littkemann, J./Kraft, S.: Beurteilung der Finanzlage mithilfe der Kapitalflussrechnung nach IAS/IFRS, in: Buchführung, Bilanzierung, Kostenrechnung, Heft 10 (2006), S. 553-564.
- (14) Eisenberg, D./Schulte, K.: Weltmeister 2006 – Der Weg zum Ziel. Das strategische Vorgehen der Führung der deutschen Nationalmannschaft veranschaulicht am Beispiel der Balanced Scorecard, in: Zeitschrift Führung + Organisation, Jg. 75 (2006), S. 88-95.

#### **Beiträge zu Sammelwerken:**

- (1) Littkemann, J.: Ökonomische Probleme der bilanziellen Behandlung von Transferentschädigungen in der Fußball-Bundesliga, in: H. M. Dietl (Hrsg.), Globalisierung des wirtschaftlichen Wettbewerbs im Sport, Schorndorf 2003, S. 141-166.
- (2) Littkemann, J.: Operatives Beteiligungscontrolling, in: J. H. Ottersbach (Hrsg.), Praxishandbuch Unternehmensbeteiligung – Beteiligungsmanagement, Recht, Funktion und Besteuerung der Beteiligungsgesellschaften, München 2003, S. 203-226.

- (3) Littkemann, J.: Controlling von Spielerinvestitionen in der Fußball-Bundesliga, in: J. Weber/B. Hirsch (Hrsg.), Zur Zukunft der Controllingforschung – Empirie, Schnittstellen und Umsetzung in der Lehre, Wiesbaden 2003, S. 219-232.
- (4) Stübinger, T./Fietz, A.: Akteure im Change-Management, in: G. Schewe (Hrsg.), Change-Management: Facetten und Instrumente, Hamburg 2003, S. 69-84.
- (5) Schewe, G./Littkemann, J./Schröter, G.: Kontrolle in Change Management-Prozessen: Mehr als nur Kontrollroutine, in: F. Bensberg/J. vom Brocke/M. B. Schultz (Hrsg.), Trendberichte zum Controlling, Festschrift für Heinz Lothar Grob, Heidelberg 2004, S. 111-127.
- (6) Littkemann, J./Fietz, A./Holtrup, M./Schulte, K.: Bilanzpolitik durch Ingangsetzungs- und Erweiterungsaufwendungen, in: G. Brösel/R. Kasperzak (Hrsg.), Internationale Rechnungslegung, Prüfung und Analyse, München/Wien, 2004, S. 543-556.
- (7) Littkemann, J./Derfuß, K.: Gestaltung von Controllingsystemen – Empirische Ergebnisse des Kontingenzansatzes des Behavioral Accounting, in: E. Scherm/G. Pietsch (Hrsg.), Controlling – Theorien und Konzeptionen, München 2004, S. 691-708.
- (8) Littkemann, J.: Einführung in das Beteiligungscontrolling, in: J. Littkemann/H. Zündorf (Hrsg.), Beteiligungscontrolling – Ein Handbuch für die Unternehmens- und Beratungspraxis, Herne/Berlin 2004, S. 1-20.
- (9) Littkemann, J.: Verhaltensorientierte Ausrichtung des Beteiligungscontrollings, in: J. Littkemann/H. Zündorf (Hrsg.), Beteiligungscontrolling – Ein Handbuch für die Unternehmens- und Beratungspraxis, Herne/Berlin 2004, S. 21-45.
- (10) Littkemann, J.: Managementorientierte Ausrichtung des Beteiligungscontrollings, in: J. Littkemann/H. Zündorf (Hrsg.), Beteiligungscontrolling – Ein Handbuch für die Unternehmens- und Beratungspraxis, Herne/Berlin 2004, S. 47-110.
- (11) Littkemann, J.: Operatives Beteiligungscontrolling in der Unternehmenspraxis, in: J. Littkemann/H. Zündorf (Hrsg.), Beteiligungscontrolling – Ein Handbuch für die Unternehmens- und Beratungspraxis, Herne/Berlin 2004, S. 169-209.
- (12) Littkemann, J./Michalik, C.: Instrumente des operativen Beteiligungscontrollings, in: J. Littkemann/H. Zündorf (Hrsg.), Beteiligungscontrolling – Ein Handbuch für die Unternehmens- und Beratungspraxis, Herne/Berlin 2004, S. 145-167.
- (13) Littkemann, J./Derfuß, K.: Stand der empirischen Forschung zum Controlling und zum Beteiligungscontrolling, in: J. Littkemann/H. Zündorf (Hrsg.), Beteiligungscontrolling – Ein Handbuch für die Unternehmens- und Beratungspraxis, Herne/Berlin 2004, S. 111-143.

- (14) Madrian, J./Schulte, K.: M & A-Valuation im Akquisitionsprozess, in: J. Littkemmann/H. Zündorf (Hrsg.), *Beteiligungscontrolling: Ein Handbuch für die Unternehmens- und Beratungspraxis*, Herne/Berlin 2004, S. 307-336.
- (15) Holtrup, M/Prangenberg, A.: E-Procurement: Neue Herausforderungen für das Beschaffungscontrolling, in: W. Berens/W. Schmitting, W. (Hrsg.), *Controlling im E-Business: Rückkehr zur Rationalität*, Frankfurt am Main et al. 2004, S. 243-306.
- (16) Littkemmann, J./Kleist, S.: Spielsysteme in der Fußball-Bundesliga, in: G. Schewe/J. Littkemmann (Hrsg.), *Sportmanagement – Der Profi-Fußball aus sportökonomischer Perspektive*, 2. Aufl., Schorndorf 2005, S. 195-212.
- (17) Littkemmann, J.: Innovationscontrolling, in: S. Albers/O. Gassmann (Hrsg.), *Handbuch Technologie- und Innovationsmanagement*, Wiesbaden 2005, S. 585-602.
- (18) Littkemmann, J.: Einführung in das Innovationscontrolling, in: J. Littkemmann (Hrsg.), *Innovationscontrolling*, München 2005, S. 3-55.
- (19) Keim, G./Littkemmann, J.: Methoden des Projektmanagements und -controlling, in: J. Littkemmann (Hrsg.), *Innovationscontrolling*, München 2005, S. 57-151.
- (20) Derfuß, K./Littkemmann, J.: Zielbildung bei Innovationsprojekten, in: J. Littkemmann (Hrsg.), *Innovationscontrolling*, München 2005, S. 155-177.
- (21) Fietz, A./Littkemmann, J.: Zusammenstellung des Innovationsprojektteams, in: J. Littkemmann (Hrsg.), *Innovationscontrolling*, München 2005, S. 179-199.
- (22) Schulte, K./Littkemmann, J.: Einbindung externer Berater in Innovationsprojekte, in: J. Littkemmann (Hrsg.), *Innovationscontrolling*, München 2005, S. 201-223.
- (23) Eisenberg, D./Littkemmann, J.: Innovationsprojektcontrolling durch Informationssysteme, in: J. Littkemmann (Hrsg.), *Innovationscontrolling*, München 2005, S. 227-251.
- (24) Holtrup, M./Littkemmann, J.: Probleme der Erfolgsevaluierung von Innovationsprojekten, in: J. Littkemmann (Hrsg.), *Innovationscontrolling*, München 2005, S. 253-284.
- (25) Derfuß, K.: Kulturspezifische Budgetierung: Ein meta-analytischer Ansatz, in: J. Weber/M. Meyer (Hrsg.), *Internationalisierung des Controllings: Standortbestimmung und Optionen*, Wiesbaden 2005, S. 213-227.
- (26) Wolff, C./Holtrup, M.: Risikomanagement bei Innovationsprojekten, in: J. Littkemmann (Hrsg.), *Innovationscontrolling*, München 2005, S. 281-326.
- (27) Littkemmann, J.: Der Innovationsgrad als Determinante des Controllings innovativer Projekte, in: R. Gleich/H. Rauen/P. Russo/M. Wittenstein (Hrsg.), *Innovationsma-*

- nagement in der Investitionsgüterindustrie treffsicher vorantreiben: Konzepte und Lösungen, VDMA-Band, Frankfurt am Main 2006, S. 242-259.
- (28) Littkemann, J.: Konzeption des Controlling, in: J. Littkemann (Hrsg.), Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin 2006, S. 1-128.
- (29) Littkemann, J.: Das Fallbeispiel der Morgengenuss GmbH, in: J. Littkemann (Hrsg.), Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin 2006, S. 129-132.
- (30) Derfuß, K./Littkemann, J.: Marketingcontrolling, in: J. Littkemann (Hrsg.), Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin 2006, S. 281-420.
- (31) Eisenberg, D./Eisenberg, S./Littkemann, J.: Personalcontrolling, in: J. Littkemann (Hrsg.), Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin, 2006, S. 519-554.
- (32) Eisenberg, D./Littkemann, J.: Schnittstellencontrolling, in: J. Littkemann (Hrsg.), Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin 2006, S. 667-800.
- (33) Fietz, A./Littkemann, J.: Produktionscontrolling, in: J. Littkemann (Hrsg.), Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin 2006, S. 203-280.
- (34) Fietz, A.: Risikocontrolling, in: J. Littkemann (Hrsg.), Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin 2006, S. 801-894.
- (35) Holtrup, M./Littkemann, J.: Beschaffungscontrolling, in: J. Littkemann (Hrsg.), Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin 2006, S. 133-202.
- (36) Auerbach, J./Holtrup, M./Littkemann, J.: Logistikcontrolling, in: J. Littkemann (Hrsg.), Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin 2006, S. 421-518.
- (37) Schulte, K./Littkemann, J.: Investitionscontrolling, in: J. Littkemann (Hrsg.), Unternehmenscontrolling – Konzepte, Instrumente, praktische Anwendungen mit durchgängiger Fallstudie, Herne/Berlin 2006, S. 555-666.

**Sonstige Veröffentlichungen:**

- (1) Littkemann, J./Derfuß, K.: The Influence of Control Systems on Innovation: An empirical Investigation, Diskussionsbeiträge der FernUniversität in Hagen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Nr. 366, Hagen 2004.
- (2) Eisenberg, D./Schulte, K.: Die Bundestrainer-Scorecard: Zur Anwendbarkeit des Balanced Scorecard Konzepts in nicht-ökonomischen Fragestellungen, Diskussionsbeiträge der FernUniversität in Hagen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Nr. 373, Hagen 2005.

## 4.4 Vorträge

Im Berichtszeitraum wurden von den Mitarbeitern des Lehrstuhls u. a. die folgenden neun Vorträge gehalten:

- (1) Littkemann, J.: Controlling von Spielerinvestitionen in der Fußball-Bundesliga, 16. Sportwissenschaftlicher Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft, Münster, 22.09.2003.
- (2) Derfuß, K.: Kulturspezifische Budgetierung – Ein meta-analytischer Ansatz, 3. Controlling-Tagung an der WHU – Otto Beisheim School of Management zum Thema "Internationalisierung des Controlling – Standortbestimmung und Optionen", Vallendar, 10.09.2004.
- (3) Derfuß, K.: Control and Innovative Behavior in Subsidiaries of MNCs: An Empirical Investigation Using Structural Equation Modeling, Paper Presented at the European Accounting Association (EAA), 28th Annual Congress, Göteborg, Schweden, 18.05.2005.
- (4) Derfuß, K.: MNCs' Control Systems and their Impact on Innovative Behavior, Paper Presented at the International Association for Management of Technology (IAMOT), 14th International Conference on Management of Technology, Wien, Österreich, 22.05.2005.
- (5) Littkemann, J.: Controlling von Spielerinvestitionen im Profifußball, Schmalenbachjahr 2005 der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, Hagen, 20.09.2005.
- (6) Littkemann, J.: Controlling von Spielerinvestitionen im Profifußball, Studienzentrum Bottrop der FernUniversität in Hagen, Bottrop, 12.10.2005.
- (7) Derfuß, K.: The Influence of Multinational Corporations' Corporate Control Systems on Subsidiaries' Innovative Behaviour: An Empirical Analysis, Paper Presented at the European Accounting Association (EAA), 29th Annual Congress, Dublin, Ireland, 22.03.2006.
- (8) Littkemann, J.: Controlling von Spielerinvestitionen im Profifußball, Studienzentrum Leverkusen der FernUniversität in Hagen, Leverkusen, 16.05.2006.
- (9) Littkemann, J.: Controlling von Spielerinvestitionen im Profifußball, Studienzentrum Lippstadt der FernUniversität in Hagen, Lippstadt, 18.05.2006.

## **5 Weiterbildung**

Im Rahmen der Weiterbildung für Hochschulabsolventen engagiert sich der Lehrstuhl im Rahmen des MBA-Programms „Finanzmanagement“ und „General Management“, das von der Allfinanz Akademie in Kooperation mit der University of Wales und der FernUniversität in Hagen angeboten wird. Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.allfinanzakademie.de>.

## **6      Universitäre Selbstverwaltung**

Seit Ende 2005 hat die FernUniversität in Hagen einen Ausschuss für Qualitätssicherung gegründet, dessen Aufgabe es ist, die Hochschule in Fragen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements zu beraten. Der Ausschuss setzt sich aus Vertretern der einzelnen Fakultäten (Professoren und Studierende) und der Stabsstelle für Qualitätssicherung zusammen. Prof. Dr. Littkemann steht dem Ausschuss als Vorsitzender voran.

In 2006 wurde sich vornehmlich mit Fragen der Evaluation beschäftigt. So wurde ein Online-Fragebogen entwickelt, auf dessen Basis die Studierenden eine modulbezogene Bewertung ihrer belegten Kurse abgeben können. Der Fragebogen befindet sich derzeit noch in der Erprobungsphase und soll ab 2007 flächendeckend in der FernUniversität zum Einsatz kommen.

## 7 Schlusswort/Ausblick

Mit dem Studienjahr 2006/07 beginnt für den Lehrstuhl der Arbeitsalltag in der Lehrtätigkeit. So starten sowohl im Wahlpflicht- als auch im betriebswirtschaftlichen Schwerpunktfach „Unternehmensrechnung und Controlling“ die ersten Klausuren. Durch eine Vielzahl von Kontrollfragen und Fallbeispielen in den Studienbriefen, die Gestaltung der Einsendearbeiten und das Abhalten eines speziellen Klausurenkolloquiums in Hagen sollen die Studierenden optimal auf die ersten Klausuren des Faches vorbereitet werden.

Damit ist die Phase der Aufbauarbeit in der Lehre für den Lehrstuhl jedoch keines Falles abgeschlossen, denn obgleich die Studienbriefe vor ihrem erstmaligen Erscheinen mehrmals von unterschiedlichen Personen Korrektur gelesen wurden, ist davon auszugehen, dass sich einige Fehlerteufel eingeschlichen haben. Zudem kann es sein, dass bestimmte Passagen bzw. Textabschnitte für die Leser unverständlich klingen oder nicht bzw. nur zum Teil nachvollziehbar sind. Alle Studierenden des Faches werden daher gebeten, derartige Fehler oder Unverständlichkeiten dem Lehrstuhl mitzuteilen. Dazu können sowohl alle formellen Evaluationskanäle – Kurs- bzw. Modulevaluationen, Lehrtextkritiken oder Kurzevaluationen in den Studienbriefen – als auch alle informellen Kommunikationswege – E-Mail oder Telefon – genutzt werden. In der Virtuellen Lernumgebung hat der Lehrstuhl zu jedem Kurs eine Errata-Seite eingerichtet, auf der gemeldete Korrekturen unverzüglich eingestellt werden. Allen bisherigen Studierenden, die Fehler im Kursmaterial an den Lehrstuhl weitergegeben haben, sei auf diesem Wege herzlich gedankt.

Hinzu kommt, dass mit dem Beschluss der Landesregierung Nordrhein-Westfalens, die Einschreibung in die Diplomstudiengänge zu verbieten und nur noch die Einschreibung in Bachelor- und Masterstudiengänge fortan erlaubt ist, das Kursmaterial des Faches erneut überarbeitet werden muss, bevor es überhaupt richtig zum Einsatz gekommen ist. Dies wird in naher Zukunft weitere Kapazitäten des Lehrstuhls binden.

Mit dem Start des sog. Hochschulfreiheitsgesetzes zu Beginn des Jahres 2007 kommen eine Reihe weiterer Berichtspflichten auf die Universitäten und ihre Lehrstühle zu. In diesem Kontext sind ebenfalls Akkreditierungsverfahren und qualitätssichernde Maßnahmen zu nennen, die trotz ihrer Notwendigkeiten einen enormen Bürokratieaufwand für alle Beteiligten nach sich ziehen. Darunter leiden vor allem die einzelnen Lehrstühle, die sich – bei zumeist abnehmenden Ressourcen – eigentlich um Forschung und Lehre, und weniger um das Ausfüllen von Formularen und ähnlichen Schriftstücken kümmern sollen.

Trotz dieser widrigen Rahmenbedingungen gelang es dem Lehrstuhl Zeit für eigene Forschungsaktivitäten „frei zu schaufeln“, so dass bereits im kommenden Studienjahr, spätestens im darauf folgenden Studienjahr mit dem erfolgreichen Abschluss der ersten Dissertationen gerechnet werden kann.